

find förmlich verschwunden, mehrere andere in Ruinen verwandelt. Bis über den Eisenbahndamm hinaus, eine gute Viertelstunde von der eigentlichen Stätte der Verwüstung entfernt, wurden Leichen, Vieh, Bäume, Möbel, Hausstrammer, ferner der Inhalt der Keller zc. geführt. Ungeheure Schlammmassen, sodann Steine bis zur Größe von Felsblöcken, entwürzelte Bäume zc. bedeckten dort Straße, Gärten, Felder und Eisenbahndamm in einer Weise, welche jeder Beschreibung spottet. Der Eisenbahndamm selbst ist gebrochen und etwas weiter unterhalb ist eine Brücke zerstört.

Am 3. April. Durch den gestern Abend niedergegangenen Regen sind die Eisenbahnstrecken Mainz, Alzey und Mainz-Bingen, erstere bei Gonsenheim, letztere zwischen Heidesheim und Ingelheim beschädigt worden. Ersterer Strecke ist seit heute Mittag wieder fahrbar. Die Reparaturen an der Strecke zwischen Heidesheim und Ingelheim werden mehrere Tage in Anspruch nehmen und es findet in Folge dessen zwischen Mainz und Bingen nur ein beschränkter Lokaldienst mit Personenzügen statt.

Röln, 1 April. Ein hiesiger Bürger, der am 19. v. M. gestorbene Kaufmann Christoph Andrae, hat der Stadt Röln 20,000 Mark als ersten Beitrag zu einem „Denkmal des Reichstanzlers Fürsten v. Bismarck, des Einigers Deutschlands“ unter der Bedingung vermacht, daß das Denkmal in würdiger Weise binnen zehn Jahren zur Ausführung komme.

Das Hindumädchen.

(Fortsetzung.)

Sein ungeduldig stampfendes Ross losbinden, sich in den Sattel schwingen und den Reitern nachjagen, war für ihn das Wert eines Augenblicks.

Bald hatte er die Fliehenden so weit erreicht, daß er sie deutlich erkennen konnte. Es waren deren fünf, vier Männer und ein junges Hindumädchen, das, auf den Rücken des Pferdes gebunden, fast übermenschliche Anstrengungen machte, die lichtbraunen Arme von den zwar feinen, doch starken Banden zu befreien.

Oberst St. Leon begriff, daß es sich hier um die Entführung eines wehrlosen Mädchens handelte, und so jögerte er den auch nicht länger, ergriff eine seiner Pistolen, und als er nahe genug war, um sicher zu zielen, that er dies mit so vieler Geschwindigkeit, daß augenblicklich einer der Jnder rücklings todt von seinem Pferde stürzte.

Das junge Mädchen aber schien bei dieser unerwarteten Hülfe Muth zu fassen, denn der französische Offizier glaubte zu erkennen, daß sie sich ruhiger als bisher verhielt, und sorschend nach der Richtung blickte, woher der verhängnißvolle Schuß gekommen.

Gleich darauf sank auch der zweite Jnder leblos zu Boden und nun zog St. Leon sein Schwert, gab seinem schon ungeduldig harrenden Pferde ein Zeichen und fort ging's auf die noch übriggebliebenen Entführer los, die halt gemacht und glücklicherweise nur mit einem Hangar, einem krummen Dolch bewaffnet waren.

„Rette, o rette mich!“ rief das Hindumädchen, als St. Leon denjenigen durchbohrte, den er als Anführer des kleinen Zuges erkannte.

Jetzt blieb nur noch einer der Entführer übrig und dieser ergriff seinen Dolch und drang damit auf den Verwundenen ein, der in wenigen Augenblicken seine drei Gefährten todt dahin gestreckt. Es war nicht die Absicht des Obersten, dem fast Wehrlosen das Leben zu nehmen, allein in diesem Moment richtete sich der todtgeglaubte Anführer auf, und gleich darauf

bligten ihm zwei Dolche entgegen. Dies entschied das Schicksal der Jnder, ein zweiter Stich tödtete vollends den bereits Verwundenen; ein furchtbarer Stieb spaltete dem Andern den Schädel, und St. Leon blieb als Sieger allein mit seinem Schützling zurück.

Als er sich nach diesem umwandte, sah er sich dem lieblichsten Wesen gegenüber, das er je in dieser Region der Erde gesehen, einem etwa sechszehnjährigen Mädchen, dessen lichtbraune Hautfarbe durch glänzend schwarzes Haar und glänzend schwarze Augen gehoben ward, der Kopf von einem schlanken Hals getragen, war edel geformt, die Nase fein geschnitten und der von Korallenlippen begrenzte Mund klein und üppig geformt.

Voll Bewunderung verweilte einen Augenblick sein Auge auf der lieblichen Gestalt, doch indem er die Bande gewahrte, welche ihre Glieder gefesselt hielten, durchschnitt er diese schnell und vorsichtig mit seinem Schwerte.

Dann hob er sie vom Pferde und hielt sie so lange in seinen Armen, bis sie im Stande war, die steifen Gelenke wieder frei zu bewegen. Kaum konnte sie einige Schritte thun, als sie vor ihrem Befreier niederfiel, einen seiner Füße ergriff, ihn auf ihren Nacken setzte und mit ernster, ungemein wohlklingender Stimme sagte:

„Dank, o Dank Dir, der Du mich gerettet, aus den Händen meiner Entführer befreiet hast! — Ewig, ewig wird Mouril Dir erkenntlich sein! — Fordere von mir, was Du willst, sage zu Mouril: „Stirb!“ und sie wird augenblicklich dazu bereit sein!“

Gerührt von diesen kindlichungehenden Worten, entgegnete Oberst St. Leon: „Weshalb sollte ich wohl Deinen Tod fordern, Mouril? In Deinem Alter, bei Deiner Schönheit erfüllen gewiß Deine Seele zu lieblichen Träumen, als daß Du wünschst, solltest, schon jetzt die Erde zu verlassen. Sage mir lieber, wie ich Dir nützen, was ich für Dich thun kann? Ich vermag zwar nicht, Dich zu den Deinen zurückzuführen, denen Dich die Bölewichter entrißen haben, da ich selbst mich in diesem mir unbekanntem Walde verirrt. Solltest Du aber den Weg kennen, der zu Deinem Stamme führt, so bin ich bereit, Dich wohlbehalten dahin zurückzubringen!“

Einen kurzen Moment blickten die schwarzen Augen der Indierin forschend zu ihrem Beschützer auf, dann entgegnete sie mit ihrer sanften, melodischen Stimme:

„Du sagst, ich sei jung und schön — auch Andere haben mir das gesagt — Deine Worte aber stößen mir weder Mißtrauen noch Furcht ein und Mouril ist bereit, mit Dir zu gehen, denn sie hat Vertrauen zu Dir!“

„Auch darfst Du zu mir unbedingtes Vertrauen haben, Mädchen, denn ich bin Kavaler de St. Leon.“

„Der Gouverneur von Pondichery?“

„Ja!“

„Dann kenne ich Dich; ich habe oft genug Deinen Namen wie Deine Thaten rühmend hören! — Ich weiß durch den Wald den Weg zu finden, der zu der Wohnstätte meines Vaters führt und von dieser gehst Du in gerader Richtung nach Pondichery. Komm und folge mir!“

(Schluß folgt.)

Landwirthschaftliches.

* Trotz des Blüthenreichthums an unseren Apfelbäumen im letzten Frühjahr ist in vielen Gegenden unseres Landes die Hoffnung auf einen reichen Ertrag fast zu nichte geworden. Die Hauptursache dieser betrübenden Thatsache war das massenhafte Auftreten des Apfelblüthenstechers, dessen Larve (als Raupen)

wurm bekannt) die Befruchtungsorgane der Blüthen zerstört und den Fruchtsatz verhindert. Je größer nun aber die Blüthenzahl eines Jahres, um so mehr Eier vermögen die Käfer erfolgreich anzubringen, um so größer ist auch die Gefahr für das folgende Jahr.

Es hat daher die Centralstelle für die Landwirthschaft sich veranlaßt gesehen, nicht nur eine Belehrung über diesen gefährlichen Obstdieb und die von Insektenkundigen und Pomologen zur Bekämpfung desselben angerathenen Mittel mittelst eines in zahlreichen Exemplaren versendeten Flugblattes möglichst zu verbreiten, sondern auch die R. Oberämter und die landwirthschaftlichen Bezirksvereine aufzufordern, ihre Bezirksangehörigen auf die Gefahr hinzuweisen und kräftig auf dieselben einzuwirken, damit in gemeinamem Vorgehen das schädliche Insekt wirksam bekämpft werde.

Der fragliche ca. 4 mm. lange braune Käferläufer überwintert im Boden, unter Laub, Steinen, hinter Rindenschuppen und Baumrissen, kriecht oder fliegt im Frühjahr auf die Apfelbäume und legt sein Ei in die Blüthenknospen. Verläuft dann die Entwicklung der Blüthen langsam, so hat die Larve Zeit, den Fruchtknoten aufzuzehren und damit die Fruchtbildung zu verhindern.

Im Allgemeinen wird daher, um eine rasche Blüthenknospen-Entwicklung herbeizuführen, eine sorgfältige Baumpflege und kräftige Düngung empfohlen. Weiterhin aber werden noch folgende Mittel angerathen: Abschaben der abgestorbenen losen Rindenschuppe (vor Eintritt des Frühjahrs) und Verbrennen des Abschabfels; Anlegung von Theerringen um den Baumstamm; Abklopfen der Käfer auf untergebreitete Lächer im ersten Frühjahr mittelst raschen kräftigen Anklöpfens der Stämme mit einem gepolsterten Schlägel oder dergl.; Sammeln und Vernichten der braunen, vertrockneten Knospen u. s. w.

Ohne Zweifel liegt es im eigenen Interesse der Baumbesitzer, dieser Belehrung und Aufforderung alle Beachtung zu Theil werden zu lassen.

Fruchtpreise.

Hall den 1. April. Kernen 11 M. 78 Pf. Haber 8 M. 50 Pf.
Ulm den 1. April. Kernen 11 M. 40 Pf. Weizen 11 M. 37 Pf. Roggen 8 M. 96 Pf. Gerste 10 M. 53 Pf. Haber 8 M. 30 Pf.
A t t w e i l den 1. April. Kernen 12 M. 31 Pf. Weizen — M. — Pf. Roggen — M. — Pf. Gerste 10 M. 25 Pf. Dinkel 8 M. 33 Pf. Haber 8 M. 25 Pf.
K a v e n s b u r g den 1. April. Korn 11 M. 90 Pf., Weizen 10 M. 14 Pf., Roggen 9 M. 7 Pf., Gerste 10 M. 5 Pf., Haber 8 M. 62 Pf.

Goldkurs vom 4. April.

	Markt	Pf.
20 Frankenstücke	16	23—27
Englische Sovereigns	20	42—47
Russische Imperiales	16	70—75
Dollars in Gold	4	16—19
Doppelte Pistolen	16	50 —
Pistolen	16	35 —
Holländische 10fl.-St.	16	65 —
Randducaten	9	87—62

Gottesdienst der Pfarodie Badnang

am Freitag den 7. April.
Bußtags- und Vorbereitungs- Predigt und Beichte: Herr Dekan K a l c h r e u t e r.

Verstorben

den 4. d. Mts.: Louise Ved., ledig, 69 Jahre alt, an Lungenentzündung. Beerdigung am Donnerstag den 6. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 43.

Samstag den 8. April 1876.

45. Jahrg.

Erst **einmal** Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung des Kriegsministeriums, betreffend die Besitzzeugnisse über das Eisenerne Kreuz aus dem Feldzuge 1870/71.

All diejenigen Inhaber des Eisernen Kreuzes aus dem Feldzuge 1870/71, denen das ihnen zustehende Besitzzeugniß bis jetzt nicht ausbehalten worden ist, weil ihr Aufenthalt nicht hat ermittelt werden können, werden hiemit aufgefordert, sich, mit Angabe ihres früheren Wohnortes, in welchem sie das Eisenerne Kreuz erworben haben, und ihres gegenwärtigen Wohnorts bei dem betreffenden Landwehrbezirkskommando mündlich oder schriftlich zu melden.
Stuttgart den 27. März 1876.
K. Oberamtsgericht und Oberamt Badnang,
(gez.) von W u n d t.

betr. die Bestellung von Stellvertretern der Standesbeamten in nicht zusammengesetzten Standesamtsbezirken.

Nachdem den in nachstehenden Gemeinden vorgenommenen Wahlen von Stellvertretern der Standesbeamten die Genehmigung der Einkammer des Kreisgerichtshofs in Heilbronn und der K. Kreis Regierung in Ludwigsburg erteilt worden ist, so wird dieß hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Gemeinden.

- Almersbach.
- Althütte.
- Ebersberg.
- Fornsbach.
- Grab.
- Großspach.
- Lippoldswiller.
- Murrhardt.
- Oberbrüden.
- Oppenweiler.
- Reichenberg.
- Rietenu.
- Schöpsberg.
- Strümpfelbach.
- Sulzbach.

Badnang den 6. April 1876.

Stellvertreter des Standesbeamten.

- Jacob Spahr, Gemeinderath daselbst.
- Gemeindepfleger Heinle daselbst.
- Karl Stegmayer, Gemeinderath daselbst.
- Gemeinderath Acker mann daselbst.
- Schullehrer Kaiser daselbst.
- Gemeinderath Hölzlerlin daselbst.
- Schulmeister Mühlstein daselbst.
- Rathsschreiber Kröll daselbst.
- Schulmeister Maier daselbst.
- Schulmeister Pfisterer daselbst.
- Schulmeister Reiff daselbst.
- Gemeinderath Läßle daselbst.
- Schulmeister Engel daselbst.
- Schulmeister Bauer daselbst.
- Gesammtgemeindepfleger Kübler daselbst.

K. Oberamtsgericht und Oberamt.
Clemens Dreißer

Revier Weißach.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 10. d. M., Vormittags 10 Uhr im Köhlerwald, Thänisflinge und Ochsenbau: 1 Km. eigene Scheiter, 16 Km. dito. Prügel und Anbruch, 27 Km. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 216 Km. Nadelholzscheiter, 12 Km. dito. Kollbahnschwellen, 514 Km. dito. Prügel und Anbruch, 120 eigene und 280 buchene Wellen.
Die Gutsdiener werden das Material am Verkaufstag von Morgens 8 Uhr vorzeigen.
Reichenberg den 1. April 1876.
K. Forstamt.
Dehner.

Murrthal Bahn.

K. Eisenbahnbauamt Badnang.
Verkauf von Gebäulichkeiten auf den Abbruch.

Die unterzeichnete Stelle verkauft auf den Abbruch am **Dienstag den 11. April**, Vormittags 11 Uhr, die in Reichenbach für Eisenbahnbauzwecke erworbenen Pfählmateriellen Gebäulichkeiten und zwar:

- 1) das Wohnhaus Nr. 3 sammt Anbau mit Ziegeldach. Dasselbe ist 12 Meter lang, 8 Meter breit und 2 Stock hoch, der Anbau 6,6 Meter lang, 4,6 Meter breit.
- 2) die Scheuer Nr. 3A mit Ziegeldach. Dasselbe ist 16,7 Meter lang, 13,5 Meter breit, im Wege des Ausstreichs an den Meißbietenden. Liebhaber werden zu dieser Kaufverhandlung, auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, hiemit eingeladen.
Badnang den 6. April 1876.
K. Eisenbahnbauamt.
Möhl.

Winnenthal.

Staats-Irren Anstalt.
Es sind auf kommendes Georgii-Ziel
1 **Rüchenmaad** mit dem Anfangslohn von 130 M. und
2 **Wassermäde**, mit dem Anfangslohn von je 120 M.
anzustellen. Lusttragende, kräftige und gut präparirte Personen wollen sich in aller Balde mit Zeugnissen versehen persönlich vorstellen bei der

K. Oekonomie-Verwaltung.

Murrhardt

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gausache des Emil Simon, Rothgerbers dahier, kommt folgende Liegenschaft, auf welche die beigezeichneten Nachgebote gemacht sind, nämlich

Markung Murrhardt:

Parz.-Nr. 169. ²/₁ Mrg. 29,1 Ath. Gras- und Baumgarten mit Land im Wöschrain, Anschlag 300 M., angekauft zu 575 M.
Parz.-Nr. 172/1. ¹/₁ Mrg. 17,0 Ath. Wiese im Trauzenbach, Anschlag 520 M., desgleichen 520 M.
Parz.-Nr. 171/2. ¹/₁ Mrg. 40,0 Ath. Wiese im Steinberg, Anschlag 900 M., desgleichen 800 M.
Parz.-Nr. 1595/2. ¹/₁ Mrg. 3,5 Ath. Wiese und Acker in Diebsäcker, Anschlag 350 M., desgl. zu 360 M.

Markung Saufen:

Parz.-Nr. 493. ²/₁ Mrg. 0,0 Ath. Nadelwald im Raitzberg, Anschlag 900 M., angekauft zu 800 M.

Markung Siegelberg:

Parz.-Nr. 106/2. ¹/₁ Mrg. 13,3 Ath. Acker in der Bronnenhalde, Anschlag 190 M., angekauft zu 170 M.
Parz.-Nr. 106/1. ¹/₁ Mrg. 13,3 Ath. Acker daselbst, Anschlag 190 M., desgl. 175 M.
Anschlag 3350 M., angekauft zu 3400 M. zum zweitenmale am

Dienstag den 2. Mai 1876,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich zum Kaufe und werden Kaufliebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.
Den 7. April 1876.

Rathsschreiberei.

Murrhardt. Holz-Verkauf.

Am Montag den 10. April wird aus dem städt. Wald Hobblerberg gegen Baarzahlung verkauft:

1000 Stück Bohnensteden und Pfähle,
600 Stück Stangen bis 8 M. lang,
151 Nm. forchene Prügel und
100 Haufen Nadelreisach.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Fußweg nach Westermurr am Hobblerberg. Es wird noch bemerkt, daß bezüglich des Nadelreisachs freie Konkurrenz eingeräumt wird.
Den 4. April 1876.

Stadtförster:
R u d.

Beilstein.

Holzmarkt

am Mittwoch den 12. April 1876.

Gemeinderath.

Fornsbach.

Guts-Verkauf.



Gottlieb Greiner von hier verkauft am **Mittwoch den 12. d. Mts.**

Nachmittags 1 Uhr,
Ein Hoch. Wohn-

haus mit Durchfahrt,
Eine Hochige Abarngige Scheuer dabei,
Ein Wasch- und Badhaus hinter dem Wohnhaus; ferner
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller unter einem Dach nebst Wagen- und Holzhitte und
1/2tel an einem Wasch- u. Badhaus sowie
1 1/2 Mrg. 19,8 Ath. Gärten,
18 1/2 Mrg. 31,8 Ath. Acker,
8 1/2 Mrg. 17,3 Ath. Wiesen,
1 Mrg. 37,8 Ath. Waide,
11 Mrg. 19,2 Ath. Waloung,
wozu Liebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugniß versehen — auf das hiesige Rathszimmer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Gebäude und Güter sich in gutem Stand befinden.
Den 4. April 1876.

A. A.
Schultheiß Gmelin.

Rudersberg. Zugelaufener Hund.

Einem hiesigen Bürger ist ein großer scheidiger Hund (Bernhardiner) zugelaufen. Der Eigentümer hat sich binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle zu melden, widrigenfalls über denselben weiter verfügt wird.

Schultheißenamt.
A. B. Müller.

Murrhardt. Bau- & Sägholz-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen:
900 Stück tannen Bau- und Sägholz II, III, und IV. Klasse.
Das Holz ist schön und dürr.
Gebrüder Dettinger.

Badnang. Photographie.



Bei nunmehriger besserer Jahreszeit empfehle ich mich einem werthen Publikum aufs Neue in Anfertigung von **Photographien jeder Art** unter Zusicherung reeller Bedienung.
Achtungsvoll

Ed. Nädelin,

wohnhaft beim zukünftigen Bahnhof, im Hause des Hrn. Stadtbaumeister Deusel.

Bauhütte bei Steinbach.



Meinen werthen Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum erlaube ich mir hiezu anzuzeigen, daß ich **Sonntag den 9. April** meine Restauration mit

Zwiebelkuchen & Mehlisuppe

sowie mit ausgezeichnetem Lagerbier und reinen Weinen eröffne.



J. Febrle.

Sulzbach a. M.

Empfehlung.

Zuch und Butskün hält in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen auf Lager

F. L. Kübler.

Einwebgarn

besten Qualität empfiehlt billigst

F. L. Kübler.

Badnang. Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft als

Schäftmacher

eröffnet und die Schäftmacherei auf englische u. französische Art betreiben werde. In großer Auswahl sind zu haben: Herren- & Damenstiefelletten aller Art, Schäfte & Vorstübe, überhaupt alle in mein Fach einschlagende Artikel. Auf Lager liegt ferner: **Sohlleder, Oberleder**, alle Sorten **Schafleder**.
En gros & en detail.
Achtungsvoll

Friedrich Fuchs,

Schäftmacherei und Lederhandlung
beim Stern.

Badnang.
20 bis 30 Ctr.

Hopfen

hat im Auftrag zu verkaufen
Gastwirth Bollinger.

Badnang.



Kleesamen,

3blättrigen und ewigen, zu billigstem Preise bei
A. Zienkamm sen.

Murrhardt.



Für die Blaubeurer Rasen-Bleiche

nimmt Bleichgegenstände in Empfang.
Eduard Finck.

Sulzbach a. M.

Zuch, Tischzeug und Faden für die



Rirchheimer Bleiche

besorgt auch dieses Jahr wieder
F. L. Kübler.

Ungefähr 60 Ctr.

gutes Heu

hat zu verkaufen
Müller Künzlen
u. Kriestensmühle.

Badnang.

Ungefähr
10 Centner Stroh und
40 Ctr. Heu

hat zu verkaufen
Friedr. Wischer jun.

Gmünder Kirchenbauhose

Ziehung am 1. Mai 1876
pro Stück 1 Mark sind in frischer Sendung zu haben in der

Redaction des Murrthalboten.

Badnang.

Tapeten-Empfehlung.

Meine reichhaltige Tapetenmusterkarte von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Tapeten in den neuesten Dessins und zu äußerst billigen Preisen empfehle ich bestens; auch Können Tapeten von mir bezogen werden, die ich nicht tapezire.

Carl Müller,
Sattler u. Tapezier.

Badnang.

4-5 Eimer guten

Luitenapfelmoß

hat zu verkaufen
Gutbesitzer Zwink.

Badnang

5 Eimer Moß

verkauft
F. A. Winter b. d. Post.

Oppenweiler.

Moß feil.

12 Eimer Apfelmoß,
7 Eimer reiner Luitenapfelmoß ist zu verkaufen.
Näheres durch Herrn

Gemeindepfleger Schäfer.

Badnang

Schöne Remsthaler Gerste
und Klupperhaber ist zu haben bei
Gottlieb Beck.

Badnang.

Heu und Deshd

hat zu verkaufen
Schönfärber G. Feeser.

Badnang.

8 bis 9 Tausend gutgetrocknete Lohkäs,

das Hundert zu 70 Pfennig, hat zu verkaufen
Carl Obermüller, Rothgerber.

Badnang.

Schönen dreiblättrigen und ewigen
Kleesamen
empfehl

L. Höchel jr.

Badnang.

Einige Wagen Dung

hat zu verkaufen
Wilhelm Gerstner,
Gerber in der Walle.

Badnang

Einige Duzend entbehrliche
Baumstücker

sind zu haben bei
Ed. Nädelin, Photograph.

Neuschüttal.
Nächsten Montag den 10. dieß wird für Kunden Nagelamen geschlagen.
J. Knapp.

Unterweiskach.

Empfehlung als Baumzüchter & Gärtner.

Gestützt auf die guten Zeugnisse, welche ich mir bei Erlernung der Obstbaumzucht und dann bei Erlernung der Gärtnererei in den Jahren 1871 und 1872 in Stuttgart erworben habe, empfehle ich mich auch heuer aufs Beste den Baum- und Gartenbesitzern, nicht allein in allen Einrichtungen des Obstbaus, insbesondere dem Verjüngen älterer Bäume (Dehmben), sondern auch in allen Gartengeschäften und im Anlegen von Gärten.

Gottlieb Wahlenmayer,
Gärtner und Baumzüchter.

Bau- und Ornamenten-Guß.

Wir beehren uns zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir Herrn Julius Schmückle in Badnang mit dem Verkauf unseres Bau- und Ornamentengusses für den Oberamtbezirk Badnang beauftragt haben.

Bei Herrn Julius Schmückle ist unser illustriertes Musterbuch nebst Preislisten aufgelegt, wir laden zu dessen Einsicht höflich ein und empfehlen Herrn Julius Schmückle zur Entgegennahme von Aufträgen für uns bestens.

Gebrüder Decker & Cie.,

Maschinenfabrik und Eisengießerei in Cannstatt.

Badnang.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, welche uns bei dem so raschen Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Louise Beck

zugewandten sind, für die vielen Blumen spenden, sowie für die ehrenvolle und zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte statten hiedurch den innigsten Dank ab die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang.

Einige Morgen

Acker

hat zu verpachten
Gottlieb Schoß in der Walle.

Badnang.

Logisvermietung.

3 Zimmer, nach Wunsch auch 4, mit Küche, Speisekammer, Holzraum sind bis Georgii zu vermieten.

Von wem? sagt

die Redaction d. Bl.

Lüchtige Erdarbeiter (Hollbahner)

finden auf dem III. Arbeitsloos in Badnang bei einem Verdienst von 4 M. bis 4 M. 40 Pf. dauernde Beschäftigung bei

G. Febrle, Bauunternehmer.

Badnang.

Ein jüngerer Wagnergeselle

kann bei gutem Lohn sofort eintreten bei
Wagner Wurf
in der Sulzbacher Vorstadt.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher die Malerei erlernen will, findet eine gute Lehrstelle.

Nähere Auskunft ertheilt
Karl Klenz, Seideweber
auf dem Graben.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch findet eine Lehrstelle ohne Lehrgeld bei

David Stelzer,
Schuhmacher bei der Post.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Mensch kann eintreten bei
Meßger Wittenmaier
beim Köhle.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch wird in die Lehre genommen von

Gypler Ristenfeger.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre
David Stroh, Rothgerber.

Magd-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen findet eine Stelle.
David Stroh, Rothgerber.

Badnang.

Geld-Gesuch.

Gegen doppelte gute Sicherheit werden **2100 Mark** sofort aufzunehmen gesucht.
Von wem? Auskunft in der
Redaction des Murrthalboten.



M.-Liederkranz.

Samstag den 8. und 15. unterbleibt die Singstunde.

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag Abend 8 Uhr Versammlung im Lokal, Gasthof zur Eisenbahn.

Lad- & Retourcheine Lehr-Verträge

sind vorrätzig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 44

Dienstag den 11. April 1876.

45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung, betr. die Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Badnang und die Loosziehung.

In Gemäßheit des § 61 der Wehordnung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach dem genehmigten Geschäftsplan die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Badnang durch die Ersatzcommission am 4 bis 8. Mai stattfindet und haben zu erscheinen:

1) auf dem Rathhause in Murrhardt am Donnerstag den 4. Mai,

Morgens 7 1/2 Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt und Fornsbad;
Morgens 9 Uhr: Sulzbach, Grab, Großerlach, Neufürstenbütte;
Morgens 10 Uhr: Seckelberg, Althütte, Spiegelberg und Zug;

2) auf dem Rathhause in Badnang am Freitag den 5. Mai,

Morgens 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Badnang;
Morgens 8 Uhr: Großspach, Niettau, Heiningen, Maubach, Waldrems;
Morgens 10 Uhr: Strümpfelbach, Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach;

3) auf dem Rathhause in Badnang am Samstag den 6. Mai,

Morgens 8 Uhr: die Pflichtigen von Ober- und Unterweissach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Rippoldseiler, Ober- und Unterbrüden, Mersbach und Heutensbach.

Es ergeht daher an die im Oberamtsbezirk Badnang zur Bestellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1856/76, sowie an diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1855 und 1854, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, die Aufforderung, am Musterungstermin an oben genanntem Ort, Tag und Stunde vor der Musterungscommission sich einzufinden.

Solche Militärpflichtige, welche in dem, von den Ersatzbehörden abzuhaltenden Termin nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, und können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Veräumniß in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach §. 19-22 des Reichsmilitärgesetzes zulässigen Verainstigungen verlustig erklären und als unsichere Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen; die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermin abgerechnet. (Wehordnung §. 24 und 65)

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht spätestens am Musterungstermin vorgebracht und die nöthigen Zeugnisse übergeben werden. Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ersatzcommission vorzuladen.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur festgesetzten Zeit im Musterungsort sich einzufinden und die Stammrollen mitzubringen, die Militärpflichtigen der älteren Altersklassen auch ihre Loosungs- und Gestellungsatteste. Sollten unter den Militärpflichtigen einzelne sich befinden, welche zu Zucht- oder Arbeitshausstrafe verurtheilt worden und deshalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind alsbald die betreffenden Strafsauschreiben einzulenden, desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Die Loosziehung

findet für sämtliche Militärpflichtige der Altersklasse 1856 am **Montag den 8. Mai, Morgens 8 Uhr,** auf dem **Rathhause in Badnang** in Gegenwart der Ersatzcommission statt.

Es ist den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen hierbei freigestellt. Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Loos für denselben von einem Stimmmitglied der Ersatzcommission gezogen.

Von der Loosung sind ausgeschlossen:

- a) die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten,
- b) die von den Truppen (Marine-)theilen angenommenen Freiwilligen (einschließlich der Fortlehrlinge),
- c) die vorweg Einzugstellenden,
- d) die dauernd Untauglichen,
- e) die dauernd Unwärtigen. (§. 65 der Wehordnung.)

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, den in der Stammrolle verzeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1856/76, sowie den Pflichtigen der früheren Altersklassen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, so weit sie im Bezirke gestellungspflichtig sind (Wehordnung §. 23 und 24), die Vorladung zur Musterung zu eröffnen und bis zum 30. d. Mts. Eröffnungsurkunde derselben nach den einzelnen Jahrgängen hieher einzulenden.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreservisten I. Classe, der Reserve und Landwehrmänner befußt ihrer Zurückstellung im Mobilmachungsfalle wird unmittelbar nach der Loosziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß diesfallige Besuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeinderäthlichen Zeugniß, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzulenden hat.

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche von dem Oberamt bezogen werden können und wird bezüglich solcher Reklamationen auf die §§. 64 und 69 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und die §§. 13, 15, 17 und 18 der Controlordnung besonders aufmerksam gemacht.

Den 6. April 1876.

R. Oberamt.
Drescher.

Landtag.

In der 49. Sitzung der Abgeordneten-K. wurde der Etat des Ministeriums des Innern bekräftigt und folgende wichtige Posten ohne Abstrich gutgeheißen: Für die landwirthschaftliche Centralstelle M. 62,360, für die Landesgestüte M. 169,578, für Prämierung ausgezeichneter Privatjuchtpferde M. 18,180, für die Centralstelle für Handel und Gewerbe M. 113,564, für die Straßenbauverwaltung M. 1,717,350, für den Redarischiffahrtsfonds M. 31,187, für den Flußbaufonds M. 94,300, für milde Zwecke M. 77,834, und endlich für den Dispositionsfonds des Hrn. v. Sied M. 9,429. Bei der ersten Position wurden Besürchtungen laut, daß das von gewissen landwirthschaftlichen Kreisen angestrebte Markungsvereinigungsgefeß die kleinen Besitzer der Gefahr der Auslaugung durch die Großgrundbesitzer bloß stellen werde, was von anderer Seite weder beabsichtigt, noch von den Großgrundbesitzer, als wünschenswert bezeichnet wurde. Dann fand ein Antrag Annahme, welcher die Einführung von Vieh ausstellungen an wechselnden Orten mit hohen Staatsprämien verlangt. Weiter wurde bemerkt, daß das „Volksfest“ seinem ursprünglichen Zweck gänzlich entfremdet und lediglich zum Vergnügen der Massen diene, und daß das Wirtrennen unter die Thierquälerei zu rechnen sei. G m u n d will für seine gewerbereiche Stadt zur Erleichterung ihrer Concurrenz und Hebung ihrer Industrie ein Gewerbemuseum und von verschiedenen Landesstellen kommen Wünsche nach Straßen und Flußcorrectionen. Am Schluß der Sitzung richtet eine Anzahl Abgeordnete an den Minister des Innern die Anfrage, wie es um eine Städteordnung und Reform des städtischen Besteuerungswesens stehe?

Während der Osterwoche wird die Kammer ihre Sitzungen aussetzen. Auf wie lange hängt von den Arbeiten der Commissionen ab, welche während der genannten Zeit ihre Thätigkeit fortsetzen.

Amthche Nachrichten.

Bei der im Monat März d. J. vorgenommenen niederen Justizdienstprüfung wurden zur Uebernahme von Aemtern für befähigt erklärt: Schrag, Ernst Eugen Wilhelm, von Murrhardt, D. A. Badnang, Jobst, Ernst Hermann, von Steinheim, D. A. Marbach.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 6. April. Auf Einladung des hiesigen Gerichtsvorstandes Herrn Oberamtsrichter Clemens vereinigte sich gestern Abend im Gasthaus z. goldenen Lamm eine zahlreiche Gesellschaft aus Beamten und Bürgern hiesiger Stadt und Umgegend zu einer seltenen Feier. Es galt, das 50jährige Dienstjubiläum des im Staatsdienst ergrauten Oberamtsgerichtsbieners J. Schrenk, seit 15 Jahren hier, festlich zu begehen. Als Einleitung diente ein gut bereitetes, kräftiges Abendessen, welches unterstützt vom edlen reinen Rebensaft bald eine gehobene Stimmung hervorrief. Herr Oberamtsrichter Clemens verlieh dervellen zuerst in kräftigen Worten Ausdruck. In kurzen, klaren Zügen entwidelte der Herr Redner ein Lebensbild des Jubilars, zeigte an der großen Theilnahme der Festgäste, wie sich dieß Amt in seinem Verleth mit dem Publikum bringt, der Jubilar viele Freunde erworben hat, rühmte die Pflichttreue und den nachachtungswürthigen Dienstleifer desselben und be-

dauert dessen baldigen Rücktritt vom Amte wegen der zu beschwerlichen Stellung in diesem hohen Alter. In das schließlich auf den Jubilar ausgebrachte Hoch stimmten alle Anwesenden begeistert ein, worauf die Herren Gerichtsbeamten dem Gefeierten eine geschmackvolle silberne Dose als Andenken an dieses Fest überreichten. Nun solaten in bester Harmonie und in schönster Reihe Toaste und Gesänge, gewürzt vom besten Humor. Herr Oberstlieutenant v. Wundt, welcher heute die Kontrolversammlung hier leitete und den Jubilar sowie die Gesellschaft mit seiner Gegenwart beehrte, brachte einer Toast auf die schöne Vereinigung von Civil und Militär aus, wie solche nur in unserem Württemberg zu schauen sei und erntete stürmischen Beifall. Der Kriegerverein Badnang übergab dem Jubilar ein schön entworfenes und in Farbendruck ausgeführtes Diplom als Ehrenmitglied des Vereins. Erst in später Stunde trennte sich die Festversammlung in der heitersten Stimmung.

Von den Bildern den 4. April. Am letzten Sonntag ist Vorkach der Schauplatz einer blutigen That gewesen. Zwei junge Burche, Brüder aus Vorkach, welche zuvor ziemlich viel getrunken hatten, verließen diesen Ort Abends, um einen nach Niedenberg gehenden Freund zu begleiten. Dieser nahm einen von ihnen im Schw um den Hals und sagte: Nun müssen wir auch bald Soldat werden! Der andere, welcher meinte, daß es sich hier um einen Streit handle, zog plötzlich ein scharfes, doppelt geschliffenes Dolchmesser und stieß es dem vermeintlichen Angreifer hinter dem Ohr in den Kopf, daß es durch die Mundhöhle ging und die Zunge verletzete. Um 4 Uhr Morgens starb der Verwundete. Der Missethäter, der sich selbst entsetzt über seine That, sitzt hinter Schloß und Riegel. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die große Vernehrung der Wirtshäuser einen höchst nachtheiligen Einfluß auf die Sittlichkeit des Volkes ausübt, und daß in dieser Beziehung auf Abhilfe gedacht werden sollte.

In Neuhütten hat sich letzten Donnerstags ein Mann erschossen, dessen Zwillingbruder sich vor einigen Jahren den Tod auf gleiche Weise gab.

Berlin, 4. April. Gestern begannen die Beratungen des Justizauschusses, und zwar mit den Beschlüssen der Reichsjustizcommission zum Entwurf eines Gerichtsverfassungsgesetzes für das Deutsche Reich. Anwesend waren als ordentliche Mitglieder des Ausschusses die Justizminister von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg und Hessen-Darmstadt, der Braunschweigische Wirkliche Geheime Rath v. Liebe und der Lübeckische Ministerresident Dr. Krüger, sowie als stellvertretende Mitglieder die Minister v. Freydoerf von Baden und von Vertrab aus Schwarzburg-Rudolstadt.

Berlin den 5. April. Deutschland und Italien werden wahrscheinlich verlangen, daß die Schweiz als Staat zur Vollenzung der Gotthardbahn beitrage, Angesichts der großen politischen und kommerziellen Vortheile, welche der Gesamtschweiz aus dem Unternehmen erwachsen werden. — In diesem Jahre finden Generalstabsoebungen statt. — Heute Mittag 12 Uhr lief der auf der Weite von Möller und Hölberg in Stettin für die Kaiserliche Marine gebaute Offensiv Torpedobomben dafelbst glücklich vom Stapel. Derselbe hat bei der Taufe den Namen Man erhalten. — Die Prov. Korz. meldet, die Abreise des Kaisers zum Besuche der Königin

Viktoria werde auch heute noch nicht stattfinden können; für den Aufenthalt des Kaisers in Wiesbaden sei vorläufig etwa, vom 18. April angefangen, ein mindestens 14tägiger Zeitraum in Aussicht genommen. — Das Gefeß, die Einverleibung Lauenburgs in die preußische Monarchie wurde im Abgeordnetenhaus in 3. Lesung angenommen, nachdem Fürst Bismarck für die Vorlage eingetreten und mehrmal das Wort ergriffen hatte. Er betont, daß Lauenburg die Einverleibung wünsche und tritt Birchow, welcher gegen diesen Akt ist, mit den Worten entgegen, daß wenn es nach Birchow gegangen wäre, würde Lauenburg jetzt unter dem Herzog von Augustenburg stehen und noch der deutsche Bundesstatag die Herrschaft über Deutschland führen. Die Einverleibung Lauenburgs sei kein Danaergeschenk. Auf die Erwiderung Birchow's, welcher sein Bedauern aussprach, daß Bismarck die Erinnerungen der Konfliktzeit berührt habe, und hervorhob, der Landtag habe damals das Beste des Landes gewollt, erklärte der Ministerpräsident, er könne sich in den 30 Jahren des Abgeordnetenhauses in den Jahren 1862—1865 völlig hineinleben, und mache daraus Niemanden einen Vorwurf; er achte die damalige Haltung des Abgeordnetenhauses vollkommen, habe alle Feindschaft von damals vergessen und der Segnerschaft gern die gemeinsame Liebe zum Vaterlande substituirt.

Calcar den 2. April. Gestern Abend gegen 9 Uhr fuhr ein zu Thal fahrendes holländisches Schrauben-Dampfschleppschiff, „Prinz Heinrich“, zwischen Rees und Emmenrich nahe bei Grieth am Entenbusch auf das zu Berg fahrende Dampfschiff der Düsseldorf-Gesellschaft „König“ derart, daß beide Schiffe sofort sanken. Von dem „König“ ist nichts mehr zu sehen, von dem Schleppdampfer ragt noch ein Schornstein aus dem Wasser hervor. Leider sind auch 4—5 Menschenleben zu beklagen. Die meisten Passagiere retteten sich auf das Ufer; die Ladung des Dampfschiffes ist größtentheils verloren.

Defreich.

Wien, 5. April. J. M. Nobich telegraphirt, daß die Insurgenten für die Einstellung der Feindseligkeiten unmögliche Bedingungen stellen. Sie fordern als Bedingung für die Niederlegung der Waffen: die Entfernung der Nizam-Truppen, Lebensmittel für ein Jahr, Material zum Wiederaufbau ihrer zerstörten Wohnungen und das Recht des Waffentragens; alles unter Garantie der Großmächte.

Aus Ungarn werden colossale Ueberschwemmungen gemeldet. Die Theis hat furchtbar gewüthet, denn in diesem Thal sind von den Fluthen viele Menschen hinweggerafft und Häuser u. fortgerissen worden. Die Stadt Chongard, 20,000 Einwohner zählend, steht zum größten Theil unter Wasser und mit ihr sind noch viele Städte und Dörfer in der größten Gefahr.

Fruchtpreise.

Badnang den 5. April. Kernen — M. — Pf. Dinkel 7 M. 90 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 8 M. 50 Pf. Gewicht von einem Scheffel: mittel gering Dinkel: 153 Pfd. 151 Pfd. 147 Pfd. Haber: 169 Pfd. 166 Pfd. 160 Pfd.

Gottesdienste der Parochie Badnang

am Palmsonntag den 9. April. Vormittags Predigt: Herr Deban Raichreuter. Nachmittags Predigt: Herr Felsler Niehammer.

Hierzu als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 15.